***report***

*Die Umsetzung des EU-Programms*
*JUGEND IN AKTION in Deutschland*

JUGEND
für Europa

# *Impressum*

**Herausgeber:**
JUGEND für Europa
Deutsche Agentur
für das EU-Programm
JUGEND IN AKTION

Godesberger Allee 142 – 148
53175 Bonn

**Verantwortlich:**
Hans-Georg Wicke

**Redaktion:**
Frank Peil, Ulrich Beckers

**Gestaltung:**
blickpunkt x, Köln

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Jugend
in Aktion

EU JUGEND-
STRATEGIE

Oktober 2013

# *Inhalt*


Vorbemerkung ..... 4

Förderung ..... 6

Teilnehmende ..... 19

Programmziele und -prioritäten ..... 24

Aktionsbereiche im Fokus ..... 27

Zentralisierte Projekte ..... 40

Wirkungen ..... 42

JUGEND für Europa ..... 47

# *Vorbemerkung*
# ***report 2012 / 2013***

Mit „report 2012 / 2013“ setzt JUGEND für Europa das Format der grafisch aufbereiteten und kommentierten Eckdaten zur Umsetzung des EU-Programms JUGEND IN AKTION in Deutschland fort.

Die umfassende Darstellung des Managements und der Verwendung der für Deutschland bereitgestellten Fördermittel wird ergänzt durch eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Bericht zur vierten Phase der wissenschaftlichen Begleitung von JUGEND IN AKTION in Deutschland (Unter der Lupe, 2012) sowie aus den aktuellsten Wirkungsstudien des „RAY“-Netzwerkes (Research-based Analysis and Monitoring of the Youth in Action Programme).

JUGEND IN AKTION ist zunächst das letzte in der Reihe bisher eigenständiger Jugendprogramme der EU. Es bleibt an dieser Stelle festzuhalten, dass die übereinstimmend positiven Resultate der verschiedenen Wirkungserhebungen das Ergebnis des vielfältigen Engagements von Jugendlichen und Fachkräften, von Jugendverbänden und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sind. Es war diese Erkenntnis, die maßgeblich zur Fortführung und zur finanziellen Ausweitung der Förderung von nicht formalen und informellen Lernerfahrungen im Rahmen des Nachfolgeprogramms Erasmus+ beigetragen hat.

Mit JUGEND IN AKTION haben alle Programmnutzer und -nutzerinnen über die gesamte Laufzeit von sieben Jahren ihr Potenzial eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Engagement, Partnerschafts- und Methodenkompetenz, Nachhaltigkeit, Innovationsfreude und verantwortungsbewusster Umgang mit den Fördermitteln sind nur einige Begriffe, die in der erlebten und geförderten Projektvielfalt einen außerordentlichen Stellenwert einnehmen.

„Infolge der positiven Erfahrungen haben 87 % der Jugendlichen das Programm bereits anderen Jugendlichen weiterempfohlen und würden 80 % der Jugendlichen wieder erneut an einem vergleichbaren Projekt teilnehmen.“ (Unter der Lupe, 2012)

## JUGEND IN AKTION (2007–2013)

JUGEND IN AKTION ist ein Programm für alle jungen Menschen. Unabhängig von ihren bildungsbezogenen, sozialen und kulturellen Hintergründen sind alle Jugendlichen angesprochen, am Programm teilzunehmen. Insbesondere junge Menschen mit einem erhöhten Förderbedarf sollen über das Programm wichtige Schlüsselkompetenzen für ihre persönliche Entwicklung erlangen.

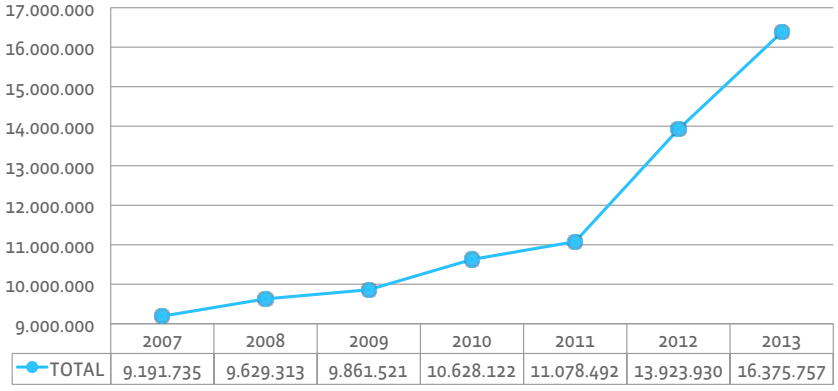
JUGEND IN AKTION fördert europäische Bildungsangebote außerhalb von Schulen und Hochschulen. In fünf Aktionsbereichen können Jugendliche, gemeinnützige Vereine und Einrichtungen der Jugendarbeit Projekte beantragen. Mit seinen geförderten Projekten unterstützt das Programm unter anderem:

- die Mobilität junger Menschen innerhalb der EU (und über die Grenzen hinaus),
- die Beteiligung junger Menschen am Alltagsleben ihrer Umgebung,
- das nicht formale Lernen junger Menschen,
- den interkulturellen Dialog zwischen jungen Menschen,
- die kulturelle Vielfalt.

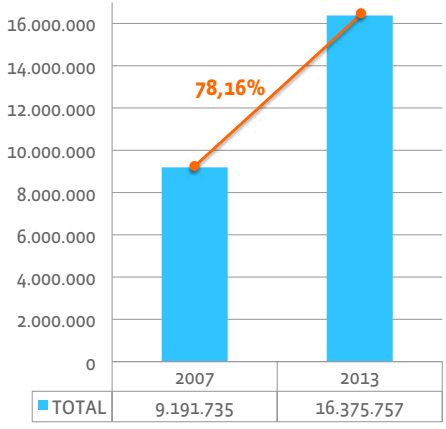
# Förderung

# Entwicklung der jährlich zugewiesenen dezentralen Fördermittel für Deutschland 2007–2013

Seit 2007 stiegen die in Deutschland zur Verfügung stehenden Mittel um 78 %. Mit der signifikanten Steigerung der Mittel entspricht das Programm sowohl dem großen Bedarf und dem vorhandenen Interesse auf Seiten der Jugendlichen als auch der hohen Nutzung durch Organisationen und Einrichtungen. Das Nachfolgeprogramm Erasmus+ JUGEND IN AKTION wird diesen Trend aller Voraussicht nach fortsetzen.

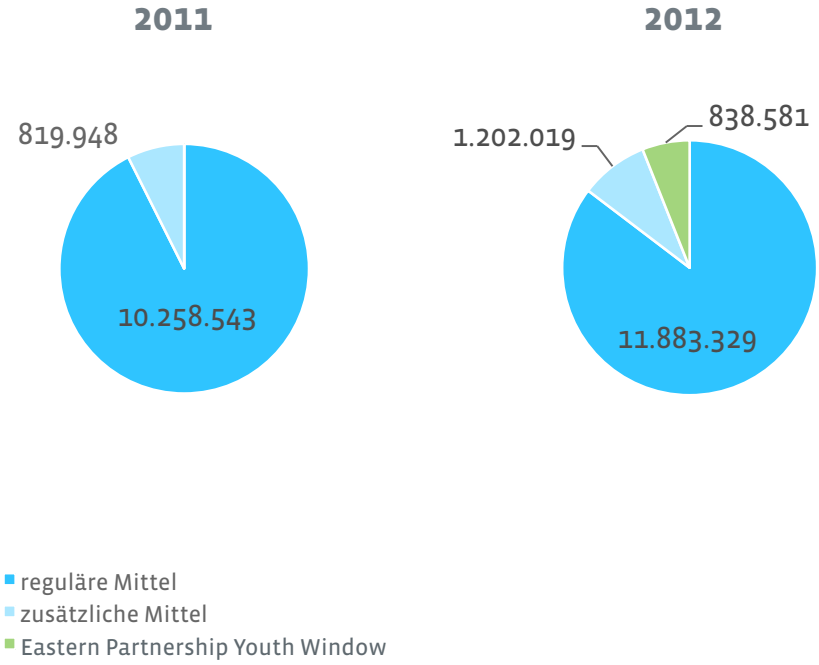



| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| TOTAL | 9.191.735 | 9.629.313 | 9.861.521 | 10.628.122 | 11.078.492 | 13.923.930 | 16.375.757 |



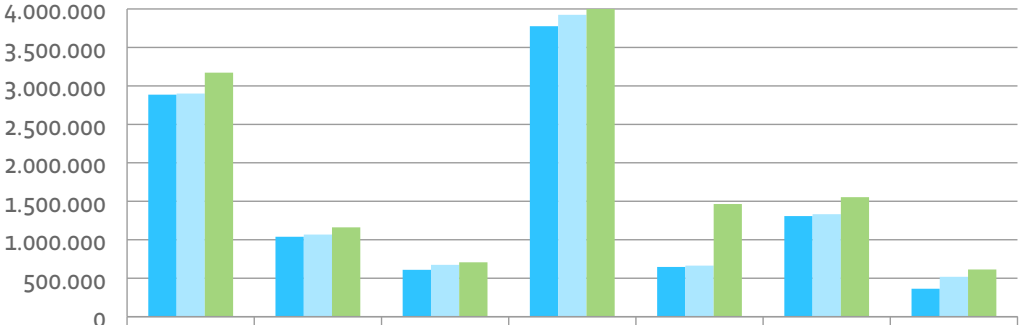

| | 2007 | 2013 |
|---|---|---|
| TOTAL | 9.191.735 | 16.375.757 |

# Zusammensetzung der jährlich zugewiesenen dezentralen Fördermittel für Deutschland 2011–2012




Grund für die Steigerung in den letzten Jahren waren zusätzliche Mittel im Programm (durch Programmsteigerungen oder auf Initiative des Europäischen Parlaments) sowie Sonderförderbereiche (wie z. B. das Ende 2011 verabschiedete **Eastern Partnership Youth Window**). Aber auch: Rückfließende Mittel, an denen Deutschland aufgrund der hohen Nutzungsrate weiterhin im Besonderen partizipiert.

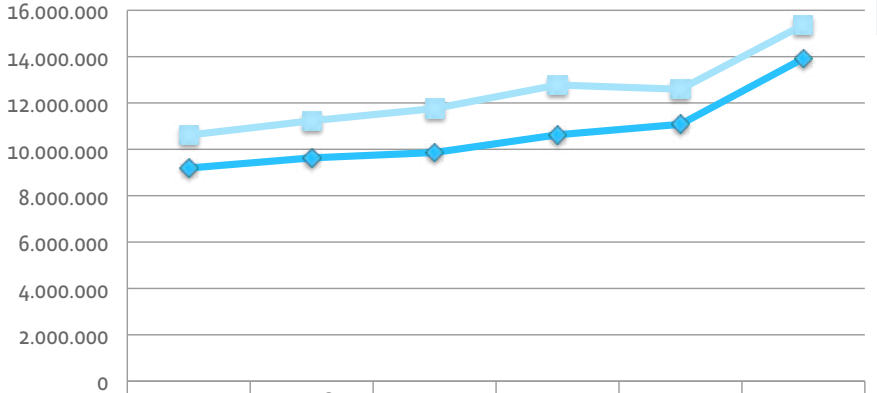
# Verteilung der jährlich zugewiesenen dezentralen Fördermittel für Deutschland pro Aktion für 2010–2012




| | 11 | 12 | 13 | 21 | 31 | 43 | 51 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2010 | 2.886.272 | 1.039.278 | 608.921 | 3.775.954 | 646.550 | 1.308.183 | 362.964 |
| 2011 | 2.901.218 | 1.066.880 | 673.274 | 3.924.711 | 662.916 | 1.331.589 | 517.904 |
| 2012 | 3.171.977 | 1.161.410 | 706.093 | 5.247.735 | 1.464.681 | 1.554.047 | 612.987 |

Die Verteilung zeigt, dass die direkt auf Eigeninitiative und Partizipation Jugendlicher ausgerichteten Aktionsbereiche Jugendinitiativen (1.2), Jugenddemokratieprojekte (1.3) sowie Strukturierter Dialog (5.1) zusammengenommen einen ebenso deutlichen Förderschwerpunkt bilden wie die auf grenzüberschreitende Mobilität ausgerichteten Aktionsbereiche für Jugendbegegnungen (1.1), Europäischer Freiwilligendienst (2) sowie Training und Vernetzung (4.3).

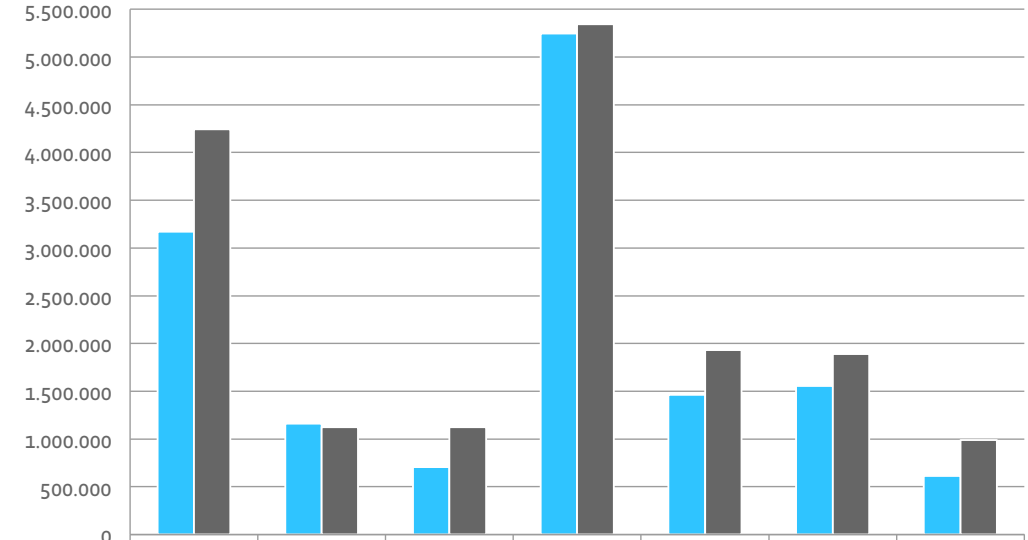
# Jährlich zugewiesene dezentrale Fördermittel für Deutschland und Überplanung 2007–2012




| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Überplanung durch NA | 10.613.799 | 11.233.327 | 11.759.059 | 12.775.274 | 12.590.853 | 15.373.149 |
| EU Zuweisung an DE | 9.191.735 | 9.629.313 | 9.861.521 | 10.628.122 | 11.078.492 | 13.918.930 |

Um eine bestmögliche Ausschöpfung der Fördermittel zu erreichen, überplant JUGEND für Europa die vorhandenen Budgets entsprechend den jeweils zu erwartenden Mittelabrufen und rückfließenden Mitteln (z.B. aus Projektabsagen). So kann eine nominell höhere Anzahl von Projekten gefördert werden. Die Überplanungsquote unterliegt einer ständigen Kontrolle.

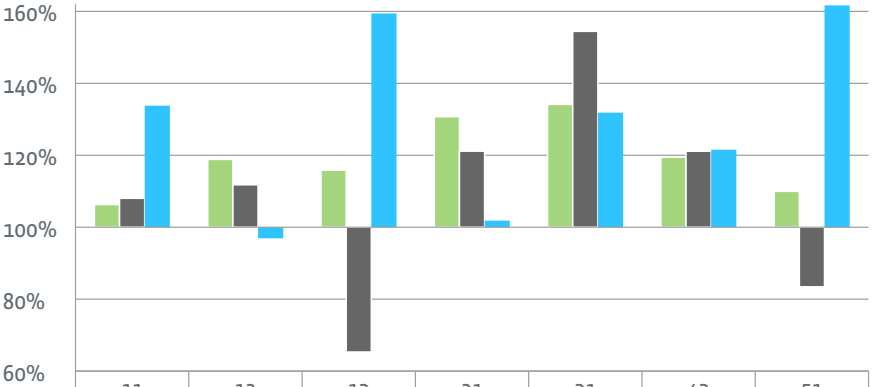
# Jährlich zugewiesene dezentrale Fördermittel für Deutschland und Überplanungen pro Aktion 2012




| | 11 | 12 | 13 | 21 | 31 | 43 | 51 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2012 Soll | 3.171.977 | 1.161.410 | 706.093 | 5.247.735 | 1.464.681 | 1.554.047 | 612.987 |
| 2012 Über | 4.243.271 | 1.125.619 | 1.125.754 | 5.343.531 | 1.931.174 | 1.888.641 | 991.039 |

Die Überplanungen unterscheiden sich von Aktionsbereich zu Aktionsbereich. Sie werden entsprechend dem Bedarf und den zu erwartenden Rückflüssen ausgerichtet. Zudem ermöglicht eine Mittelverschiebung zwischen den Aktionen eine größtmögliche Nutzung des Gesamtbudgets.

# Überplanungsquoten pro Aktion in % 2010–2012

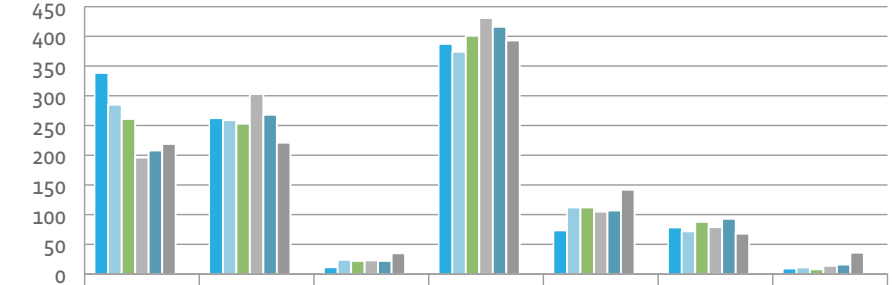



| | 11 | 12 | 13 | 21 | 31 | 43 | 51 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2010 | 6,33% | 18,86% | 15,88% | 30,72% | 34,15% | 19,47% | 9,97% |
| 2011 | 8,04% | 11,81% | -34,70% | 21,16% | 54,46% | 21,12% | -16,58% |
| 2012 | 33,77% | -3,08% | 59,43% | 1,83% | 31,85% | 21,53% | 61,67% |

In den Aktionsbereichen 1.3 – Jugenddemokratieprojekte und 5.1 – Strukturierter Dialog blieb 2011 die Anzahl der Anträge hinter den Möglichkeiten des Budgets zurück. Die Mittel wurden daher zugunsten anderer Aktionsbereiche umgeschichtet und dort genutzt.

Dieser Planungsansatz konnte 2012 und aktuell auch für 2013 erfreulicherweise wieder umgekehrt werden, da es in beiden Bereichen steigende Antragszahlen gab.

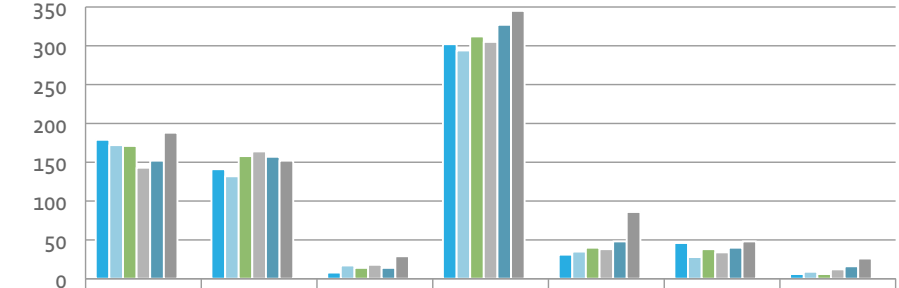
# Anzahl der bei JUGEND für Europa eingereichten Anträge pro Aktion 2007–2012




| | 11 | 12 | 13 | 21 | 31 | 43 | 51 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2007 | 338 | 262 | 11 | 387 | 73 | 78 | 9 |
| 2008 | 285 | 259 | 24 | 374 | 112 | 72 | 11 |
| 2009 | 261 | 253 | 22 | 401 | 112 | 88 | 8 |
| 2010 | 196 | 303 | 23 | 431 | 105 | 79 | 14 |
| 2011 | 208 | 268 | 22 | 416 | 107 | 93 | 16 |
| 2012 | 219 | 221 | 35 | 393 | 142 | 68 | 36 |
| Total | 1507 | 1566 | 137 | 2402 | 651 | 478 | 94 |

Ebenso wie die Antragszahlen blieb trotz Budgetsteigerungen auch die Anzahl der eingereichten Anträge über die Jahre in allen Aktionen relativ gleich. Budgetsteigerungen wurden durch erhöhte durchschnittliche Förderungen pro Projekt ausgeglichen.

# Anzahl der von JUGEND für Europa geförderten Anträge pro Aktion 2007–2012

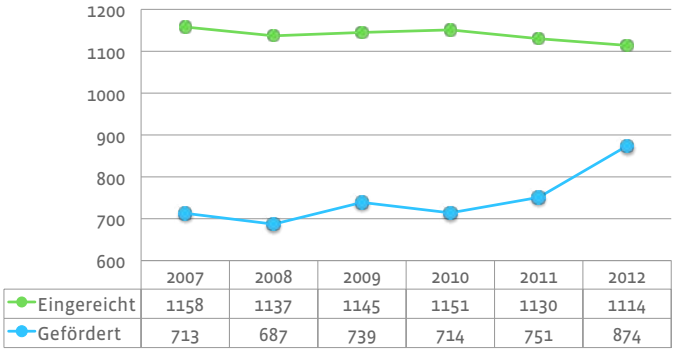



| | 11 | 12 | 13 | 21 | 31 | 43 | 51 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2007 | 179 | 141 | 8 | 302 | 31 | 46 | 6 |
| 2008 | 172 | 132 | 17 | 294 | 35 | 28 | 9 |
| 2009 | 171 | 158 | 14 | 312 | 40 | 38 | 6 |
| 2010 | 143 | 164 | 18 | 305 | 38 | 34 | 12 |
| 2011 | 152 | 157 | 14 | 327 | 48 | 40 | 16 |
| 2012 | 188 | 152 | 29 | 345 | 86 | 48 | 26 |
| Total | 817 | 904 | 100 | 1885 | 278 | 234 | 75 |

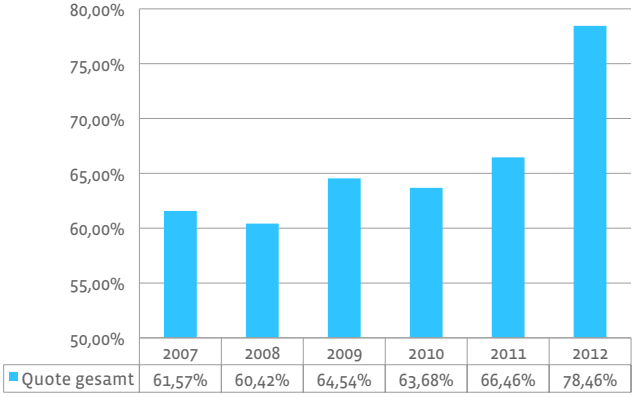
Geförderte Anträge sind die zum 31.12. eines Jahres bewilligten Anträge, die weder vom Antragstellenden abgesagt noch zurückgezogen worden sind.

# Gesamtzahl der eingereichten und der geförderten Anträge sowie Förderquote 2007–2012

Insgesamt konnte die Anzahl der geförderten Anträge in Relation zu den eingereichten stabil gehalten werden. Die Gesamtförderquote hat sich erst 2012 aufgrund der dann gestiegenen Mittel signifikant erhöht.

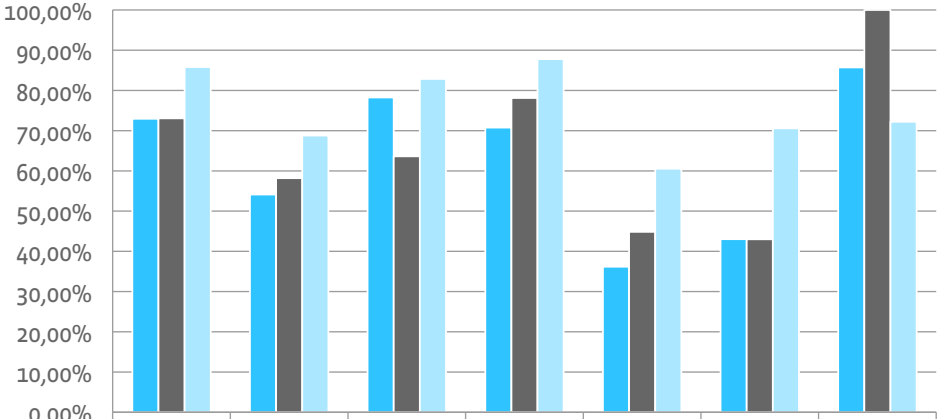



| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Eingereicht | 1158 | 1137 | 1145 | 1151 | 1130 | 1114 |
| Gefördert | 713 | 687 | 739 | 714 | 751 | 874 |




| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Quote gesamt | 61,57% | 60,42% | 64,54% | 63,68% | 66,46% | 78,46% |

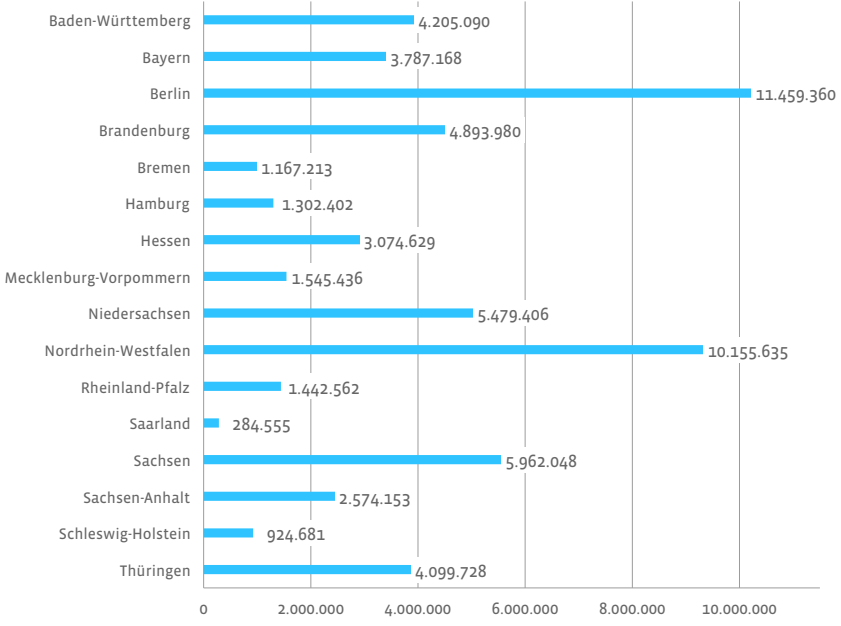
# Förderquote pro Aktion 2010–2012




| | 11 | 12 | 13 | 21 | 31 | 43 | 51 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2010 | 72,96% | 54,13% | 78,26% | 70,77% | 36,19% | 43,04% | 85,71% |
| 2011 | 73,08% | 58,21% | 63,64% | 78,13% | 44,86% | 43,01% | 100,00% |
| 2012 | 85,84% | 68,78% | 82,86% | 87,79% | 60,56% | 70,59% | 72,22% |

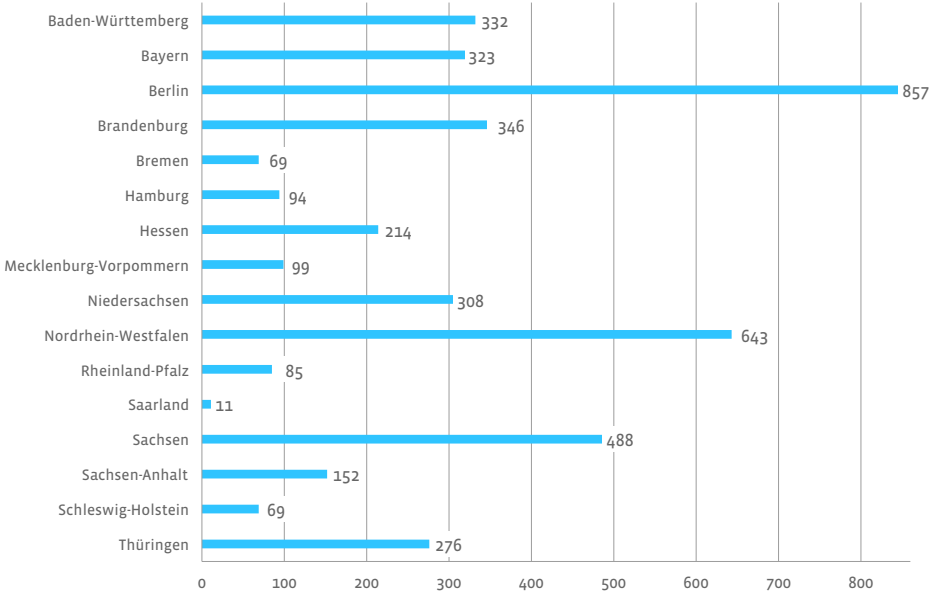
Die insgesamt gleichmäßig relationale Entwicklung der Förderquoten unterstreicht auch die Förderpolitik von JUGEND für Europa, die darauf abzielt, alle Aktionen möglichst gleichgewichtig umzusetzen.

# Mittelverteilung gemäß der geförderten Anträge nach Bundesländern 2007–2012




Durch JUGEND IN AKTION fließen Mittel in erheblichem Umfang in die Bundesländer für europäische Jugendprojekte. Die Daten berücksichtigen nicht, dass in einigen Bundesländern Antragsteller ihren Sitz haben, die bundesweit agieren und Fördermittel auch zugunsten jugendlicher Teilnehmer aus anderen Bundesländern nutzen.

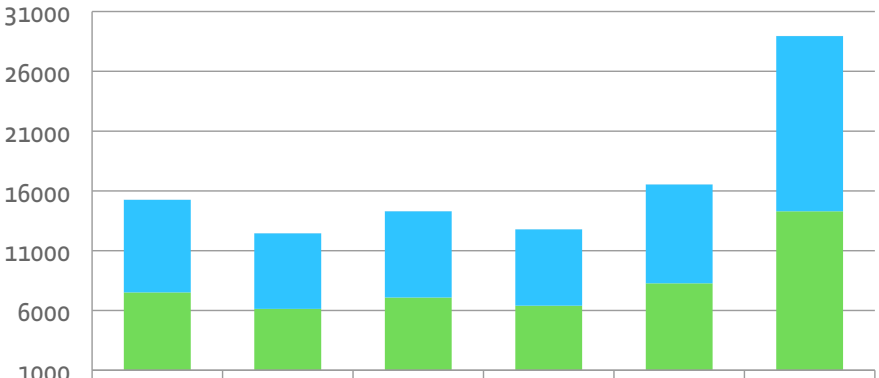
# Anzahl der geförderten Anträge nach Bundesländern 2007–2012




Die Verteilung der geförderten Anträge auf die verschiedenen Bundesländer variiert. Sie verdeutlicht den unterschiedlichen Bedarf und das unterschiedliche Engagement der Organisationen und Strukturen in den Bundesländern in JUGEND IN AKTION.

# *Teilnehmende*

# Gesamtanzahl der Teilnehmenden an geförderten Projekten sowie Anteil weiblicher Teilnehmer 2007–2012

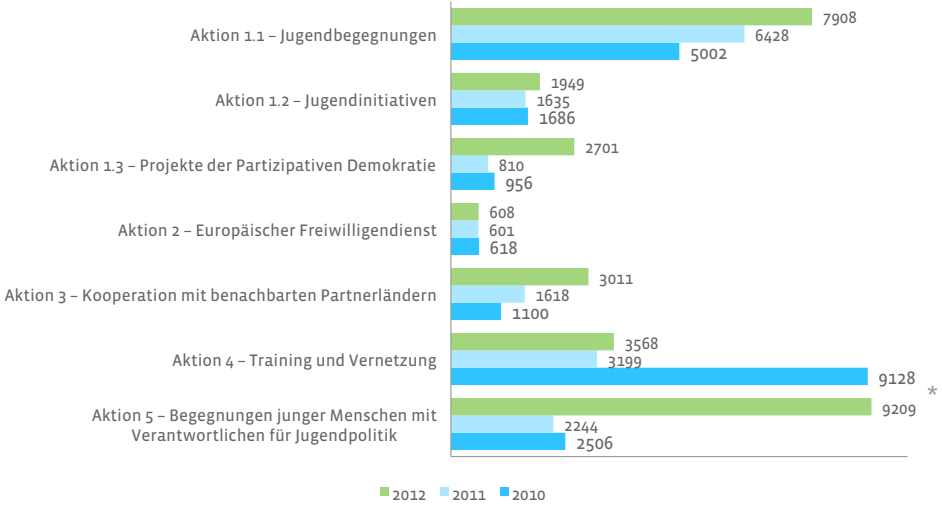



| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weibl. % | 50,75% | 50,72% | 50,47% | 49,92% | 49,95% | 50,64% |
| Weibl. | 7744 | 6316 | 7213 | 6381 | 8260 | 14661 |
| Männl. | 7514 | 6136 | 7080 | 6401 | 8275 | 14293 |

Insgesamt ist der Anteil weiblicher und männlicher Teilnehmender ausgeglichen. Schwankungen ergeben sich allerdings in einzelnen Aktionsbereichen, wie z. B. im Europäischen Freiwilligendienst mit einem erhöhten Anteil an weiblichen Teilnehmenden.

*Teilnehmende*

# Anzahl der Teilnehmenden pro Aktion 2010–2012



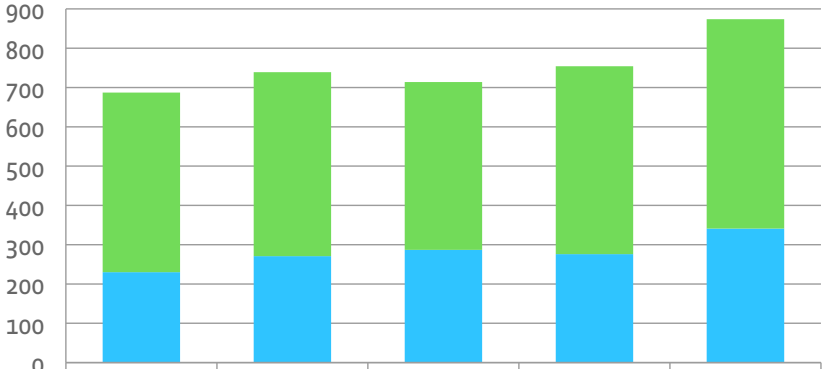

Nach wie vor werden mit der Aktion 1.1 – Jugendbegegnungen insgesamt die meisten Teilnehmenden erreicht.

Pro Veranstaltung nehmen die meisten Teilnehmenden in der Aktion 5.1 – Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen für Jugendpolitik teil. Die Aktion 2 – EFD hat mit dem größten Budget die geringste Anzahl an Teilnehmenden.

* Inkl. Teilnehmer an der Europ. Jugendwoche 2011.

*Teilnehmende*

# Anteil der geförderten Anträge mit besonderem Förderbedarf pro Aktion für den Zeitraum 2008–2012*



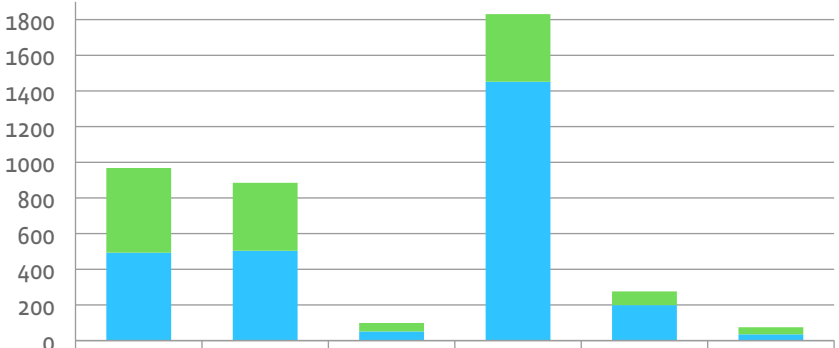

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|---|---|---|---|
| % Bedarf | 33,48% | 36,67% | 40,20% | 36,60% | 39,20% |
| Total p.a. | 457 | 468 | 427 | 478 | 533 |
| Anträge Bedarf | 230 | 271 | 287 | 276 | 341 |

Die Förderung von Projekten mit Jugendlichen, die besondere Zugangsschwierigkeiten zum Programm haben, ist ein wichtiger Schwerpunkt der Förderung. Der Anteil der geförderten Anträge mit dieser Zielgruppe bleibt über die Jahre dank des besonderen Engagements vieler Antragstellenden auf hohem Niveau stabil.



* Die Zahlen für 2007 konnten mit der damaligen Version der Projektdatenbank Youthlink II nicht erfasst werden.

# Anteil der geförderten Anträge mit besonderem Förderbedarf pro Aktion 2008–2012*




| | 11 | 12 | 13 | 21 | 31 | 51 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anträge inclusion | 49,07% | 43,05% | 48,48% | 20,70% | 27,90% | 53,33% |
| Anträge inclusion | 475 | 381 | 48 | 379 | 77 | 40 |
| Anträge sonstige | 493 | 504 | 51 | 1452 | 199 | 35 |

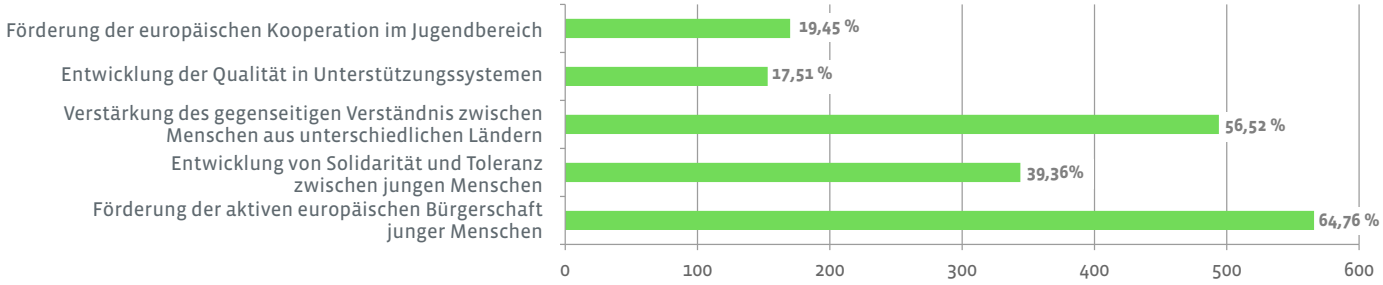
Nach Aktionen betrachtet bildet vor allem die Aktion 2 – EFD eine Ausnahme. Hier bleiben aufgrund des Formates des EFD die Zugangsschwierigkeiten zum Programm für bestimmte Zielgruppen trotz aller Bemühungen bestehen. Nichtsdestotrotz ist der Anteil dieser Jugendlichen im Vergleich mit anderen internationalen Freiwilligendiensten hoch.

* Die Zahlen für 2007 konnten mit der damaligen Version der Projektdatenbank Youthlink II nicht erfasst werden.

# *Programmziele und -prioritäten*

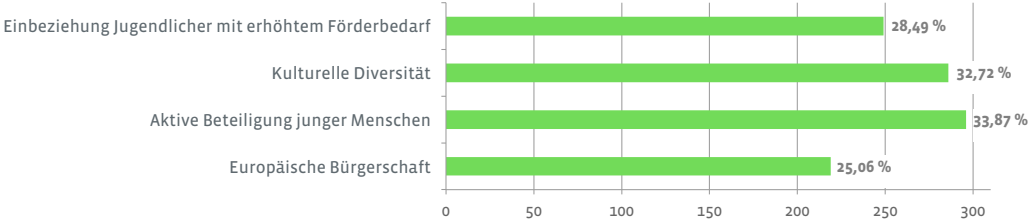
# Verteilung der geförderten Maßnahmen auf die allgemeinen Programmziele 2010–2012*

Die inhaltlichen Kernziele des Programms – Förderung der aktiven europäischen Bürgerschaft junger Menschen und die Verstärkung des gegenseitigen Verständnis zwischen Menschen aus unterschiedlichen Ländern – spiegeln sich auch in der Praxis wider.




* Mehrfachnennungen sind möglich.

# Verteilung der geförderten Maßnahmen auf die „Ständigen Programmprioritäten“ 2010–2012*




Das Programm hat vier sogenannte „Ständige Programmprioritäten“, die für die Auswahl der Projekte gleichermaßen von Bedeutung sind. Die Verteilung verdeutlicht, wo die Antragstellenden ihre Projektschwerpunkte sehen.

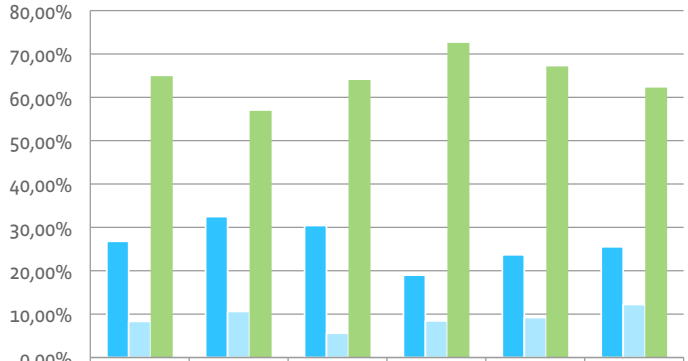


* Mehrfachnennungen sind möglich.

# *Aktionsbereiche im Fokus*

*Aktion 1.1 – Jugendbegegnungen*

# Anteil der geförderten bilateralen, trilateralen und multilateralen Maßnahmen 2007–2012



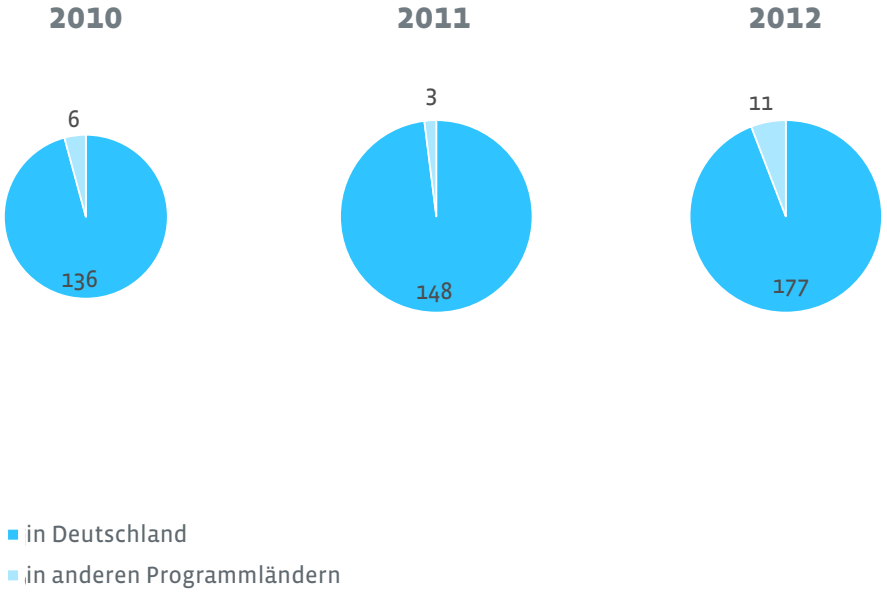

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| %_Anteil_bilateral | 26,79% | 32,50% | 30,43% | 19,01% | 23,68% | 25,53% |
| %_Anteil_trilateral | 8,33% | 10,63% | 5,59% | 8,45% | 9,21% | 12,23% |
| %_Anteil_multilateral | 64,88% | 56,88% | 63,98% | 72,54% | 67,11% | 62,23% |

Der europäische Charakter des Programms wird auch am hohen Anteil multilateraler Jugendbegegnungen deutlich. JUGEND IN AKTION ist in Deutschland das einzige Förderinstrument mit dieser Ausrichtung.

Die Aktion erreicht weiterhin gut neue Antragsteller und eignet sich im Besonderen für eine erste Mobilitätserfahrung. Sowohl den Trägern als auch den Jugendlichen dient die Aktion als Einstieg in die internationale Arbeit. Während noch im Jahr 2011 ganze 17 % aller Antragsteller zum ersten Mal beantragt haben, waren es 2012 schon 32 %. Im Jahr 2013 waren es bis zur Antragsrunde 2 ca. 22 %.

*Aktion 1.1 – Jugendbegegnungen*

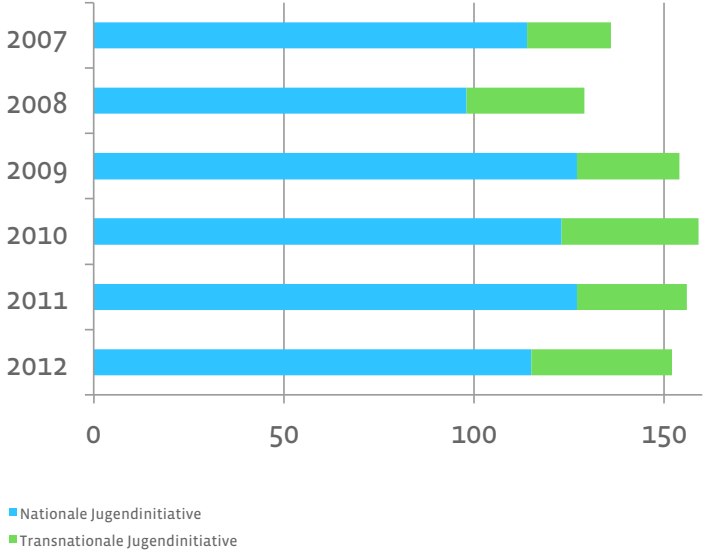
# Durch JfE geförderte Maßnahmen in Deutschland und in anderen Programmländern 2010–2012




Nur noch in vereinzelten Fällen werden Jugendbegegnungen, die im Ausland stattfinden, über JUGEND für Europa gefördert. In der Regel werden die Maßnahmen über die Nationalagentur des gastgebenden Landes beantragt und gefördert.

*Aktion 1.2 – Jugendinitiativen*

# Anteil der durch JfE geförderten nationalen und transnationalen Jugendinitiativen 2007–2012

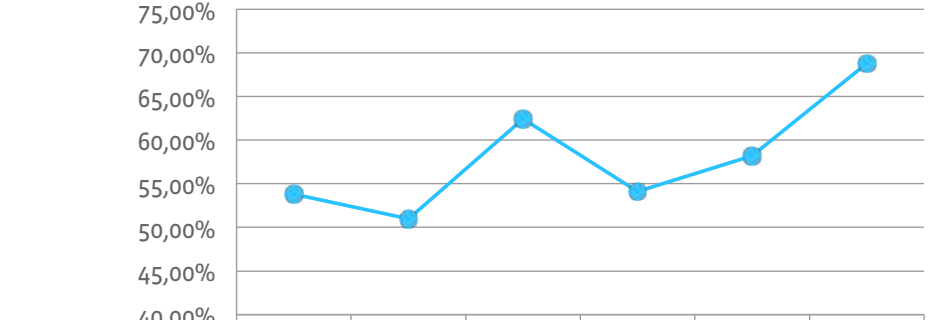



Sehr viele der geförderten Jugendinitiativen zeichnen sich durch eine gute bis sehr gute Projektqualität aus. Die meisten Initiativen decken eine oder mehrere der ständigen Programmprioritäten ab. Viele der Initiativen arbeiten aber auch zu Themen der jährlichen Prioritäten, wie z. B. 2012 zu globalen Herausforderungen und Klimawandel sowie 2013 zur Anregung gesunden Verhaltens und Unterstützung von Aktivitäten im Freien und des Breitensports.

Der Anteil der transnationalen Jugendinitiativen an der Gesamtzahl der geförderten Jugendinitiativen bewegt sich zwischen 20 und 25 %.

*Aktion 1.2 – Jugendinitiativen*

## Förderquote für den Zeitraum 2007–2012

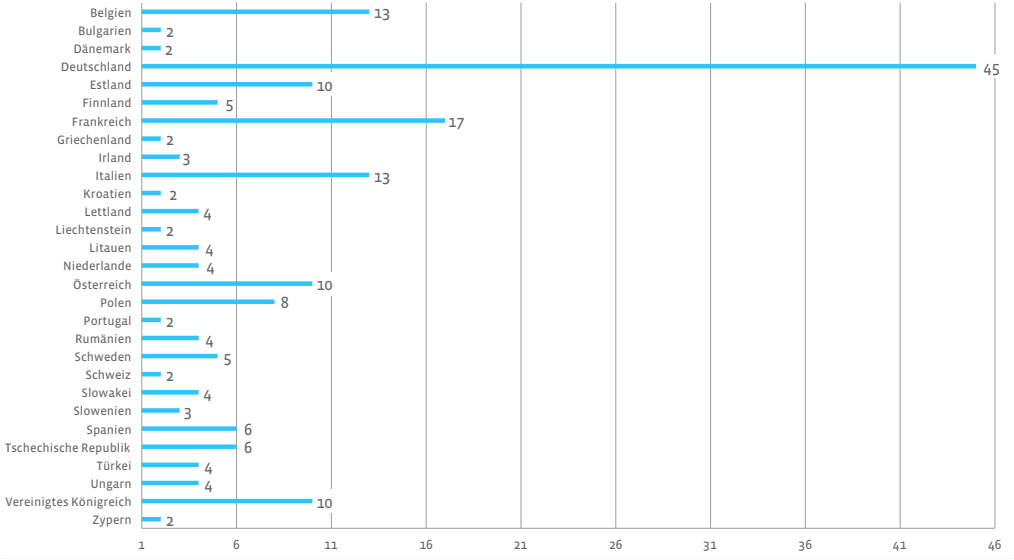



| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Förderquote 1.2 | 53,82% | 50,97% | 62,45% | 54,13% | 58,21% | 68,78% |

Das erfreulich hohe Aufkommen an Anträgen in diesem Bereich führt zu einer relativ niedrigen Förderquote. Dieser Aspekt war eine besondere Herausforderung für die zielgruppengemäße Beratung in diesem Aktionsbereich.

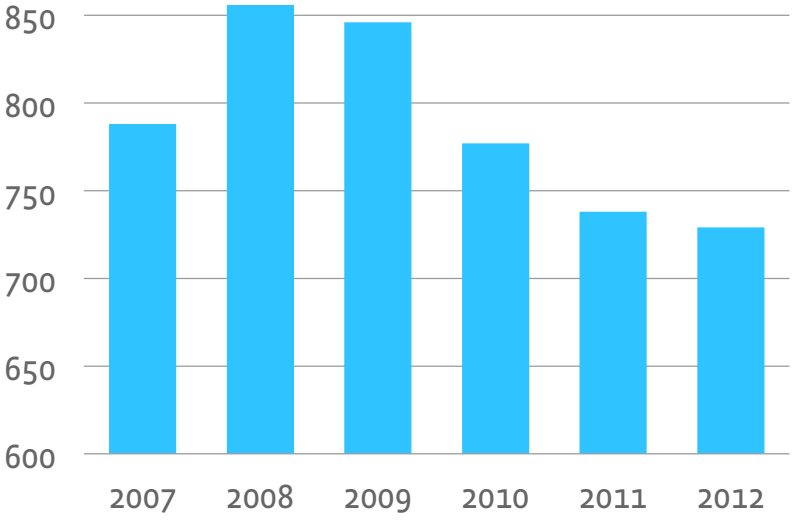
*Aktion 1.3 – Projekte der partizipativen Demokratie*

# Herkunft und Anzahl der an den geförderten Projekten beteiligten Partnerorganisationen 2010–2012




Projekte der partizipativen Demokratie junger Menschen zeichnen sich durch einen hohen Vernetzungscharakter und eine hohe Nachhaltigkeit aus. Es ist eine formale Voraussetzung, dass pro teilnehmendem Land mindestens zwei, möglichst unterschiedliche, Partner gemeinsam das Projekt gestalten und durchführen. Dies führt zu großen grenzübergreifenden Netzwerken von Partnern mit unterschiedlichen Profilen. Die Partnerschaften bleiben oft auch über die Projektzeit hinaus bestehen und führen zu Folgeprojekten. Ebenso wird so eine große Wirkung auf die Jugendbeteiligung vor Ort verzeichnet, die sich oft auch strukturell manifestiert.

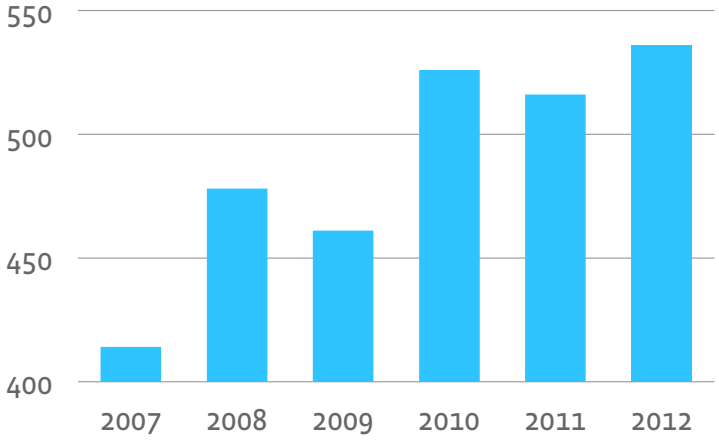
# Gesamtzahl der aus Deutschland entsandten Freiwilligen 2007–2012




Mit der Einführung verschiedener anderer Angebotsformen seit dem Jahr 2008 hat sich die Landschaft der Freiwilligendienste in Deutschland verändert.

Die Anzahl der entsandten Freiwilligen aus Deutschland in andere Länder ist im Verlauf der Jahre zugunsten der Aufnahme gesunken.

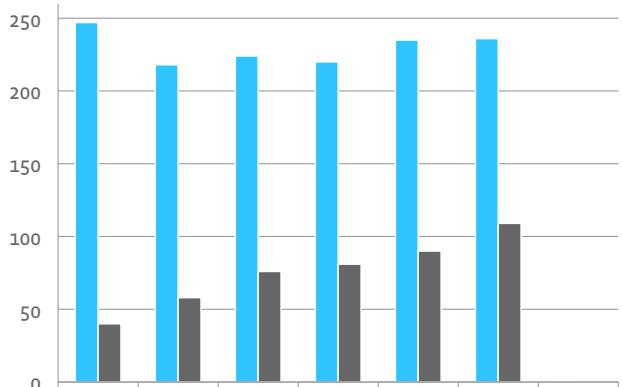
# Gesamtzahl der in Deutschland aufgenommenen Freiwilligen 2007–2012




Die Anzahl der über JUGEND für Europa finanzierten und in Deutschland aufgenommenen Freiwilligen ist seit 2007 erheblich gestiegen.

Insgesamt hat sich Deutschland von einem klassischen Entsendeland zu einem Land gewandelt, in dem Freiwillige in vergleichbarem Umfang aufgenommen und entsandt werden.

# Verhältnis zwischen den mit Programmländern und den mit Partnerländern stattfindenden geförderten Maßnahmen 2007–2012



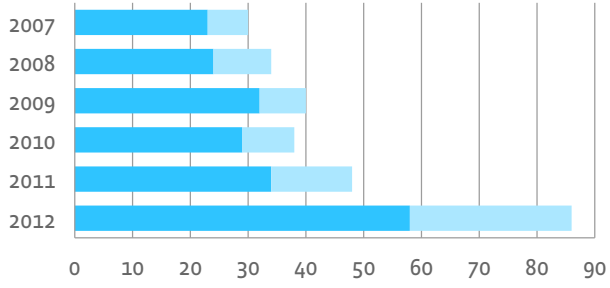

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | %_Anteil |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Programmländer | 247 | 218 | 224 | 220 | 235 | 236 | 75,96% |
| Partnerländer | 40 | 58 | 76 | 81 | 90 | 109 | 24,04% |

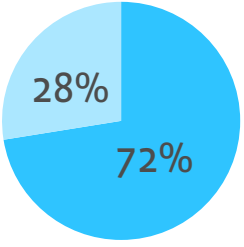
Der Anteil der geförderten Anträge für Projekte mit Partnerländern hat sich seit 2007 mehr als verdoppelt. Auch die Einführung der EPYW-Förderung (Eastern Partnership Youth Window) hat diesen Trend ab 2012 unterstützt.

Das Programm wirkt damit über die EU hinaus in die Nachbarländer hinein. Jugendliche leisten so konkrete Beiträge zur Öffnung Europas.

*Aktion 3 – Jugend in der Welt*

# Verhältnis und Gesamtzahl der geförderten Jugendbegegnungen und Trainingsmaßnahmen 2007–2012

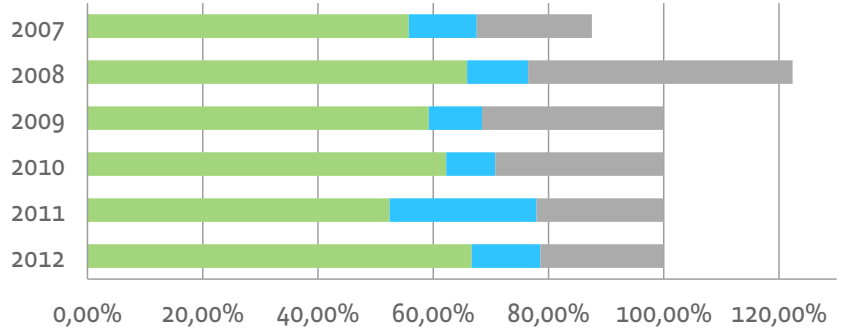



In der Aktion 3.1 konnte 2012 die Zahl der eingereichten Projekte im Vergleich zum Vorjahr um 25 % gesteigert werden, die Anzahl der geförderten Projekte, u.a. dank der EPYW-Förderung (Eastern Partnership Youth Window), um über 60 %.

Der Anteil von mittlerweile 28 % geförderter Trainingsprojekte mit benachbarten Partnerländern schafft eine gute Ausgangsbasis für die Vernetzung und die weitere Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften aus den beteiligten Regionen.

# Verteilung der an geförderten Maßnahmen beteiligten Partnerorganisationen aus den jeweiligen Partnerregionen 2007–2012

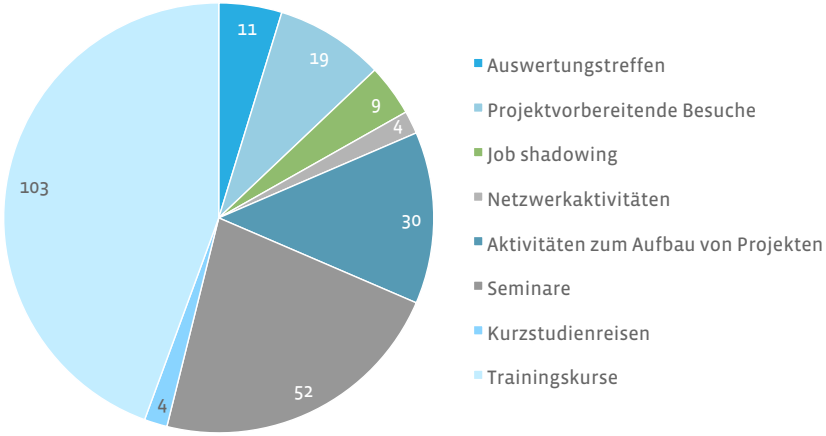



| | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| %_EEC | 66,67% | 52,41% | 62,26% | 59,23% | 65,88% | 55,77% |
| %_Euromed | 11,93% | 25,52% | 8,49% | 9,23% | 10,59% | 11,76% |
| %_SEE | 21,40% | 22,07% | 29,25% | 31,54% | 45,88% | 20,00% |

Leider konnte der im Jahr 2011 aufgrund der politischen Ereignisse gestiegene Anteil an Projekten mit Partnern aus Mittelmeer-Anrainerstaaten für 2012 nicht gehalten werden. Die Gründe dafür sind sicherlich zum Teil ebenfalls den gesellschaftspolitischen Entwicklungen in den beteiligten Partnerländern geschuldet.

*Aktion 4.3 – Training und Vernetzung*

# Anzahl der geförderten Maßnahmen nach Projektformat 2007–2012



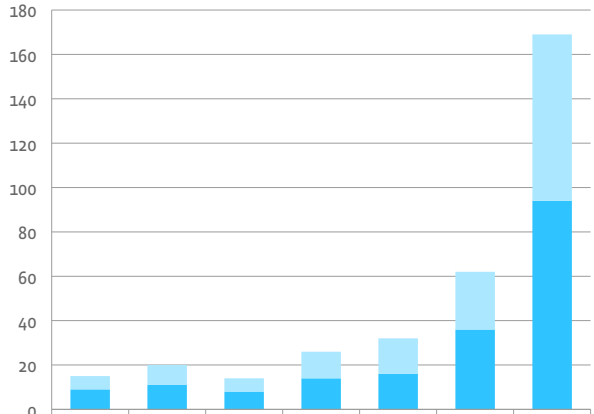

Trainingskurse und Seminare machen in den letzten Jahren immer deutlicher den Großteil der eingereichten wie auch der geförderten Projekte aus.

Andere Aktivitätstypen, z.B. zu Anbahnung und Ausbau von Partnerschaften oder die Vorbereitung von Projekten, werden in geringerem Maße genutzt. Darin spiegelt sich eine Verschiebung vom Management von Partnerschaften und Projekten hin zur fachlichen Qualifizierung und zum Kompetenzerwerb der Akteure und damit letztlich zur Qualitätsentwicklung und Europäisierung von Jugendarbeit und Jugendhilfe in Europa wider.

Im Einklang mit dem Fokus auf fachlicher Weiterbildung steht auch, dass ein Großteil der eingereichten Projekte inzwischen klar erkennbar eine oder mehrere der Programmprioritäten umsetzt, dabei insbesondere die aus den Feldern Chancengleichheit und Kulturelle Vielfalt.

*Aktion 5.1 – Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen für Jugendpolitik*

# Förderquote für den Zeitraum 2007–2012




| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Förderquote | 66,67% | 81,82% | 75,00% | 85,71% | 100,00% | 72,22% | 81,82% |
| Anzahl geförderter Anträge | 6 | 9 | 6 | 12 | 16 | 26 | 75 |
| Anzahl eingereichte Anträge | 9 | 11 | 8 | 14 | 16 | 36 | 94 |

Die Aktion 5.1 wurde mit Beginn des neuen Programms 2007 erstmals eingeführt und hat 2009 mit dem Strukturierten Dialog eine besondere Bedeutung und zusätzliche Ausrichtung bekommen.

Aufgrund der aktiven Werbung durch den DBJR und JUGEND für Europa konnten die Antragszahlen zwischen 2011 und 2012 nahezu verdoppelt werden.

Bei einem Großteil der Projekte handelt es sich um Nationale Jugendtreffen. Transnationale Jugendseminare machen bisher nur einen geringen Anteil der Projekte aus.

In der Aktion 5.1 sind eine Vielzahl unterschiedlicher Antragsteller aktiv: lokale und regionale Jugendringe, Kommunen und freie Träger nutzen das Format, um auf lokaler und regionaler Ebene Partizipationsstrukturen zu etablieren.

# *Zentralisierte Projekte*

# Anteil Deutschlands an den zentralisierten Aktionen und zentralen Aufrufen 2007–2012

| Jahr | Summe bewilligter Anträge gesamt | Summe bewilligtes Budget gesamt | Bewilligte Anträge aus DE | Bewilligtes Budget für Anträge aus DE | DE-Beteiligung an anderen Projekten |
|---|---|---|---|---|---|
| **2007** | 376 | 15.549.409 | 34 | 1.883.519 | 48 |
| **2008** | 458 | 17.417.465 | 29 | 2.032.810 | 45 |
| **2009** | 390 | 17.245.921 | 32 | 1.803.885 | 32 |
| **2010** | 422 | 17.653.025 | 33 | 1.773.074 | 28 |
| **2011** | 395 | 14.669.661 | 30 | 1.622.984 | 56 |
| **2012** | 372 | 16.891.625 | 36 | 1.527.062 | 34 |
| **Summe** | **2.413** | **99.427.106** | **194** | **10.643.333** | **243** |
| **in Prozent** | | | **8,04 %** | **10,70 %** | **10,07 %** |

Bis einschließlich 2012 wurden für alle Formate insgesamt ca. 100 Mio. Euro an Fördermitteln für mehr als 2.400 Einzelprojekte vergeben. Deutsche Antragsteller beteiligten sich eher zurückhaltend aber sehr erfolgreich an den zentralen Aktionen. Obwohl Anträge von deutschen Organisationen lediglich 6% aller Anträge ausmachen, beträgt ihr Anteil an den geförderten Projekten rd. 8% und die Quote der geförderten Anträge 46%. Im Vergleich dazu beträgt die Gesamtförderquote lediglich 33%. In mehr als 10% aller geförderten Projekte sind Deutsche Organisationen als Partner beteiligt.

# *Wirkungen*

## JUGEND IN AKTION, das Programm der EU für alle Jugendlichen, fördert junge Menschen: ihre Kompetenzen, ihr Engagement für Europa und für die Gesellschaft.

Insbesondere geht es dabei um:

- den Erwerb von Schlüsselkompetenzen und zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit,
- die Förderung von Eigeninitiative, Unternehmergeist und Kreativität,
- die berufliche Orientierung und Erhöhung von Beschäftigungsfähigkeit,
- die Förderung von Mobilität und der Bereitschaft, im Ausland zu leben, zu lernen und zu arbeiten sowie
- die Förderung von freiwilligen Engagement und aktiver europäischer Bürgerschaft.

Die Ergebnisse der regelmäßig in 15 Ländern durchgeführten Wirkungsanalysen des „RAY"-Netzwerkes (Research-based Analysis and Monitoring of the Youth in Action Programme) – in Deutschland gehört dazu der jährliche Berichte zur wissenschaftlichen Begleitung von JUGEND IN AKTION (Unter der Lupe) – dokumentieren Wirkungen und Erfolg des Programms eindrücklich an zahlreichen Beispielen.

## Kompetenzerwerb

JUGEND IN AKTION fördert die berufliche Orientierung Jugendlicher und macht Mut, weitere bildungsbezogene Auslandsaufenthalte zu planen. Jugendliche fühlen sich besser für den Einstieg in das Arbeitsleben vorbereitet, wenn sie vorher interkulturelle Lernerfahrungen gemacht und eigene Projekte auf die Beine gestellt haben.

So fühlen sich die Teilnehmenden nach einem JIA-Projekt

- „besser auf ein Studium, eine Arbeit oder ein Leben in einem anderen Land vorbereitet“ (**74,5 %** der Jugendlichen, **84 %** der Projektverantwortlichen),
- haben „eine klarere Vorstellung vom weiteren Bildungsweg“ **(63,8 % / 77,3 %)**,
- „eine klarere Vorstellung vom weiteren Berufszielen“ **(66,4 % / 72,7 %)**,
- sind „bereiter für weitere Bildung oder Ausbildung“ **(81,8 % / 88,5 %)**,
- sind der Auffassung, dass eine Teilnahme die Jobchancen verbessert habe **(69 % / 68,2 %)**.

JUGEND IN AKTION ermutigt junge Menschen dazu, sich erstmals oder mehr als zuvor gesellschaftlich oder politisch zu engagieren und sich einzusetzen: Im eigenen Umfeld und für Europa. Das Ergebnis: Sie wissen mehr über Europa, fühlen sich „europäischer“ und nehmen ihre Rechte wahr.

Die Teilnahme an JIA-Projekten trägt zur Entwicklung der vier ständigen Prioritäten des Programms bei, vor allem zur Entwicklung von Bürgerschaftskompetenzen in einem weiten Sinn und insbesondere zur Entwicklung von interpersonellen, sozialen, interkulturellen und Fremdsprachen-Kompetenzen, sowohl bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch bei Projektverantwortlichen.

- **66,4 %** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programms fühlen sich nach der Teilnahme „mehr als Europäer“;
- **80,1 %** „haben mehr Achtung vor europäischer Multikulturalität“;
- **51,7 %** interessieren sich mehr für europäische Themen;
- Jeweils mehr als ein Drittel engagiert sich nach einer Teilnahme mehr im sozialen und politischen Leben **(34,5 %)**, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit **(33,8 %)** oder für benachteiligte Menschen **(38,7 %)**.

## JUGEND IN AKTION schafft Räume für neue Lernerfahrungen

Nach Aussage der Mehrheit der Teilnehmenden ist die Vielfalt an neuen Methoden und Formaten, Übungen und Spielen in den Projekten maßgeblich für die guten Lernerfolge. In der Tat belegen die Forschungsergebnisse, dass die Kombination von, vor allem nicht formalen und informellen sowie eher formalen Lernsituationen, den Erwerb eines breiten Spektrums von Schlüsselkompetenzen im Programm JUGEND IN AKTION ermöglicht. Bemerkenswert ist auch, dass die Reflektion von Lernerfahrungen für eine große Mehrheit der Teilnehmenden und der Projektleiter einen sehr hohen Stellenwert hat.

Insgesamt bestätigen die Ergebnisse die Relevanz von Kommunikation und Austausch, praktischer Lernerfahrung und aktiver Beteiligung im konzeptionellen Ansatz des Programms JUGEND IN AKTION.

Alle Informationen zu den Wirkungen von JUGEND IN AKTION finden Sie auch unter

↘ www.jugend-in-aktion.de/jia_wirkungen/

# JUGEND für Europa

JUGEND für Europa ist die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) benannte und von der Europäischen Kommission beauftragte Agentur für das Programm JUGEND IN AKTION (2007–2013) in Deutschland mit Sitz in Bonn.

Die Aufgaben als Nationalagentur im Rahmen des Programm-Managements in Deutschland:

- Entgegennahme, Bewertung und Entscheidung von Anträgen zur Projektförderung, Mittelbewirtschaftung, Projektcontrolling und -monitoring;
- Information über die Ziele, Möglichkeiten, Richtlinien und Schwerpunkte des EU-Programms JUGEND IN AKTION;
- Beratung von engagierten Menschen und Einrichtungen bei der Planung, Durchführung und Weiterentwicklung ihrer Projekte im Rahmen des EU-Programms JUGEND IN AKTION;
- Qualifizierung und Unterstützung ehren- und hauptamt-licher Fachkräfte sowie engagierter Jugendlicher;
- Förderung die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Nutzern des Programms in Deutschland, in Europa und darüber hinaus;
- Wissenschaftliche Begleitung der Umsetzung des Programms;
- Unterstützung von Innovation und Praxistransfer in europäischen und internationalen Jugendprojekten;
- Unterstützung der Entwicklung eines europäischen Ansatzes in Jugendarbeit und Jugendhilfe;
- Unterstützung der europäischen jugendpolitischen Zusammenarbeit und der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland.

↘ www.jugendfuereuropa.de

/jugendfuereuropa

@jugend_f_europa

report 2012 / 2013 © JUGEND für Europa 2013